

Ausereuropäischer Vorschriften-Bereich		Worttaxe	Ausereuropäischer Vorschriften-Bereich		Worttaxe
		Mk. Pf.			Mk. Pf.
Singapore ¹⁾ 2)	(via: Emden, Vigo, Madras).....	3 60	12. British Columbia:	Aberdeen, Aldermere, Balmora Cannery,	
Uruguay ¹⁾ 2)	(via: Emden, Azoren).....	3 65	(Fortsetzung.)	Bulkley, Cassiar, Echo Lake, Eighth	
Venezuela ¹⁾ 2)	(via: Emden, Azoren).....	5 15		Cabin, Fifth Cabin, First Cabin, Fourth	
Vereinigte Staaten von Amerika, British-Amerika, St. Pierre und Miquelon, sowie Bahama, Bermuda- und Turks-Inseln ¹⁾ 2)				Cabin, Graveyard Point, Hazelton, Hole	
(via: Emden, Azoren):				in Wall, Iskut, Kitselas, Kismaksum,	
1. Cape Breton, Connecticut, Maine, Massachusetts, New Brunswick, Newfoundland, Nova Scotia, Ontario, Prince Edward Isl., Quebec, Rhode Isl., St. Pierre u. Miquelon, Vermont.....		1 05		Lorne Creek, Meanskishit, Morietown, Ninth Cabin, Port Essington, Port	
2. Delaware, District of Columbia, Maryland, Pennsylvania.....		1 20		Simpson, Tenth Cabin, Telegraph Point,	
3. Alabama, Carolina (North and South), Georgia, Illinois, Indiana, Kentucky, Michigan, Mississippi, Ohio, Tennessee, Virginia, West Virginia, Wisconsin.....		1 30		Third Cabin, Twenty Five Milk House	2 85
4. Arkansas, Colorado, Dakota (North and South), Indian Territory, Iowa, Kansas, Manitoba, Montana, Nebraska, New Mexico, Oklahoma, Texas, Wyoming.....		1 50		Adin, Centre Cabin, Nahlin, Nakina,	2 45
5. Alberta, Arizona, California, Idaho, Nevada, Oregon, Saskatchewan, Utah, Vancouver Isl., Washington.....		1 60		Flke River.....	
6. New Jersey:		1 05		Bennett, Log Cabin, Pennington, Summit,	3 20
	Hoboken, Jersey City.....	1 20		White Pass.....	1 60
7. New York:				übrige Anstalten.....	
	New York (Stadt), sowie sämtliche Anstalten, bei denen in der 2. Spalte des „Antlichen Verzeichnisses der für den internationalen Verkehr geöffneten Telegraphenanstalten“ der Vermerk „(Tarif de New York City)“ angegeben ist.....	1 05		13. Yukon, Big Salmon, Cariboo Crossing, Coffee Creek, Conrad City, Fort Selkirk, Hootoniqua, Lower Labarge, Tagish, Tantalus, White Horse, Yukon Crossing.....	2 85
	übrige Anstalten.....	1 20		Boundary, Dawson City, Forty Mile, Northern International Boundary, Ogilvie, Stewart River.....	3 10
8. Florida:				14. Alaska (via Seattle).....	3 25
	Pensacola.....	1 30		15. Bahama-Inseln: Nassau auf New Providence.....	2 85
	Key West.....	1 60		16. Bermuda-Inseln.....	2 65
	übrige Anstalten.....	1 50		17. Turks-Inseln.....	3 10
9. Louisiana:				Westindien ¹⁾ 2) (via: Emden, Azoren):	
	New Orleans.....	1 30		Antigua.....	4 50
	übrige Anstalten.....	1 50		Barbados.....	4 90
10. Minnesota:				Cuba: Havana.....	1 75
	Duluth, Minneapolis, St. Paul, South St. Paul, Stock Yards, Winona.....	1 30		übrige Anstalten.....	1 90
	übrige Anstalten.....	1 50		Curacao.....	6 90
11. Missouri:				Dominica (kl. Antillen Insel).....	4 80
	St. Louis.....	1 30		Grenada.....	4 80
	übrige Anstalten.....	1 50		Guadeloupe, Les Saintes, Marie Galante, Martinique.....	5 25
12. British Columbia:				Porto-Rico.....	3 10
	Bouparie, Clinton, One hundred and fifteen Mile House.....	1 75		St. Christoph (St. Kitts).....	4 80
	Alexandria, Barkerville, Bullion, Harpers Camp, Lillooet, One hundred and fifty Mile House, Pavilion, Quesnelle, Quesnelle Forks, Soda Creek.....	1 85		St. Croix.....	5 40
	Blackwater, Bobtail Lake, Fraser Lake, Stony Creek.....	2 —		San Domingo.....	5 50
	Burns Lake, South Bulkley.....	2 15		Haiti, Republik: Cap Haitien, Môle St. Nicolas, Port au Prince, übrige Anstalten.....	6 65
				Dominikanische Republik.....	6 65
				St. Lucia.....	4 65
				St. Vincent, Westindien.....	5 15
				Tobago (Insel), Trinidad (Insel).....	5 25

Erklärung: ¹⁾ Dringend ²⁾ nicht zulässig. ³⁾ Offen (Over) nicht zulässig. ⁴⁾ Eigenhändig ^{MP} nicht zulässig. ⁵⁾ Geheime Sprache nicht zulässig.

Staatliche Gebäude.

Das Rathaus
siehe zu Anfang dieser Abt.
Das Alte Rathaus
siehe zu Anfang dieser Abt.

Die Schlachthof- und Viehmarkt-Anlagen

umfassen ein Areal von ca. 16 1/2 ha. Die eigentlichen Viehmarktanlagen zerfallen in den am westlichen Ende der Lagerstrasse zwischen dieser und dem Bahnhof Sternschanze belegenen, für den Verkauf von Schweinen und Kälbern bestimmten Viehhof Sternschanze und den in der Nordwestecke des Heiligengefeldes belegenen Zentral-Viehmarkt, welcher für den Handel mit Rindern und Schafen vorgesehen ist. Die hier befindliche, eine Grundfläche von 14 000 qm bedeckende Verkaufshalle bietet Raum für 2500 Rinder und für 5000 Schafe. Diese Anlage ist durch einen unter der Feldstrasse durchführenden Tunnel mit dem Zentral-Schlachthof verbunden. Der Schlachthof ist geöffnet am Dienst- und Donnerstags von 5 Morgens bis 8 Abends, am Montag, Mittw., Freitag und Sonnabend von 5 Morgens bis 7 Abends, an Sonn- und Festtagen von 6 bis 9 Morgens. Der Antrieb von Vieh darf indessen an Wochentagen nur in der Zeit von Morgens 6 bis Abends 6, an Sonntagen nur in der Zeit von Morgens 6 bis 9 erfolgen. Das Töten von Grossvieh darf nicht später als 5 Abends, das Töten von Kleinvieh nicht später als 6 Abends erfolgen; an Sonn- und Festtagen darf nach 8 Morgens nicht mehr getödtet werden. Die Verwaltung kann ausnahmsweise das Schlachten, den Antrieb von Vieh und das Abholen von Fleisch auch ausserhalb dieser Zeit und zwar auch während der Nacht gestatten; die hierdurch erwachsenden besonderen Kosten sind von dem Interessenten zu erstatten. Die Berechnung von Mehrkosten unterbleibt, wenn die Erlaubnis mit Rücksicht auf bevorstehende Festtage oder in Veranlassung von Seuchenausbrüchen erteilt worden ist. Personen, welche den Schlachthof zu besichtigen wünschen, haben die Erlaubnis dazu im Bureau der Schlachthofverwaltung, an der Kampstr. 45 nachzusuchen. Kinder dürfen den Schlachthof nicht betreten. Die Schlachtviehmärkte werden an folgenden Tagen abgehalten: Der Markt für Rinder und Schafe am Donnerst., jeder Woche, an demselben Tage findet der Verkauf von Rindern aus den Seemannshausanstalten auf dem Schlachthof statt. Der Verkauf beginnt an beiden Stellen um 7 Morgens und endigt um 2 Nachm. Der Schweinemarkt findet Dienst-, Mittw., Donnerst., Freitag und Sonnabend statt, und zwar am Dienst- in den Stunden von 6 Morgens bis 3 Nachm., an den übrigen 4 Tagen von 6 Morgens bis 12 Mittags und von 3 bis 6 Nachm. — Der Kälbermarkt wird am Dienst- abgehalten und dauert von 9 Morgens bis 3 Nachm. **Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverz. unter Schlachthofdeputation.**

Das Stadthaus

Neuerwall 86/88, in dem sich die Dienststrasse der Zentralpolizeistelle befinden, ist Anfang des 18. Jahrhunderts von dem dänischen Geheimrat und Hofmarschall von Götz im Barockstil erbaut worden. Im Jahre 1722 wurde es vom hamburgischen Staat angekauft und dem Gesandten des Deutschen Kaisers als Wohnung überlassen. Nachdem es diesem Zweck bis zum Jahre 1740 gedient hatte, wurde

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt.

es bis zum Jahre 1811 vom Staate anderweitig benutzt und sodann beim Eintreten der französischen Okkupation von den Franzosen als Mairie eingerichtet. Nach dem Aufhören der Fremdherrschaft im Jahre 1814 erhielt es seine gegenwärtige Bestimmung als Sitz der städtischen Polizeiverwaltung. Durch Anbau zweier Flügel in italienischem Renaissancestil wurde es in den Jahren 1886-1892 erheblich erweitert.

Strafjustizgebäude siehe unter Justizgebäude.

Das Verwaltungsgebäude an der Bleichenbrücke

besteht im ältesten Teil aus zwei Gebäuden und dient gegenwärtig, wie seit seiner Erwerbung durch den Staat vorwiegend dem Hochbau- und Ingenieurwesen. Der älteste Teil des Gebäudes, das Haus No. 23, ist in der Mitte der 40er Jahre (der sog. Brandperiode) nach dem Entwurf des Architekten Heinrich Müller erbaut und zeichnet sich aus durch eine bemerkenswerte Fassade im Charakter der damaligen Münchener Schule, während das, ursprünglich mit einer eisernen Veranda bis an den Floß sich erstreckende grössere Gebäude No. 17 für eine „Gesellschaft, „Lesoballe““ in den Jahren 1851/52 nach dem Entwurf des Architekten F. G. Stammann erbaut ist. Der grosse Saal im ersten Stock des Gebäudes wurde mit seinen Nebenräumen auch für private Festlichkeiten vermietet. Dieses Gebäude wurde für Staatszwecke erworben im Jahre 1861, während jenes erst im Jahre 1872 staatsseitig angekauft wurde. Eine erste Erweiterung des Gebäudes fand statt im Jahre 1880 durch Erbauung eines vom Floß sich über die ganze Grundstücksbreite erstreckenden Flügels unter gleichzeitiger Anlage einer neuen Haupttreppe im vorderen Teil des Gebäudes.

Durch abermaligen Ankauf nachbarlicher Grundstücke fand in den Jahren 1888/89 eine zweite Erweiterung statt, und eine dritte Erweiterung in den Jahren 1898-1902 nach stattgehabtem Ankauf der ehemals J. P. Krugmann'schen Grundstücke, welche sich bis an die neust. Fuhlenwarte (jetzt Stadthausbrücke) und grosse Bleichen erstreckten.

Das Verwaltungsgebäude wurde hierauf an der Plethseite zum dritten Male erweitert und ein Verbindungsflügel mit dem sog. Mittelbau angefügt, welcher im Untergeschoss und Erdgeschoss für die Zwecke des Grundbuchamts eingerichtet ist, während die Obergeschosse der Baudeputation eingeräumt sind.

Das an der Stadthausbrücke errichtete Gebäude dient mit seinen, einen grösseren Mittelhof einnehmenden Flügeln den Zwecken der Baudeputation und der Deputation für indirekte Steuern und Abgaben.

Das schmale Gebäude an den Grossen Bleichen enthält in der Mitte des Erdgeschosses den Zugang zu den Verwaltungsgebäuden, links davon die klauselberechtigte Zufahrt zu dem Hofe eines Nachbargrundstücks und rechts den Zugang zu der Gewerkekammer, welche in den oberen Stockwerken ihre Bureaus hat.

Die letzte Erweiterung fand im Jahre 1908 durch Ankauf des benachbarten Artushofes statt, in welchem die gesammten Bureauräume der Stadtwaterkunst untergebracht sind.

Das Verwaltungsgebäude an der Poststrasse (ehemaliges Postgebäude)

wurde in den Jahren 1845/47 durch den Architekten Alex. de Chateaufort erbaut und ist ursprünglich für das Freistädtische, das Thurn und Taxis'sche, das Hannoverische und das Schwedische Postamt geplant gewesen und zwar in vier in sich

abgeschlossene Postamt. Das bogen der Festsandständigkeit seiner Bekrönung Telegraphie ein Es enthält schon Aufsichtsbüro die Aufsichtsbüro wesen, die Bet

vor dem Dammt garten den in unentgeltlich v der Geschäfte Vosseler. Der enthält schön haltige Tiersar und Rissen der garten-Anlagen entworfen und ratung mit Alt sind an den Ki

Privat-Fu Alster erbaut.

Deutsche Hotel Hof in herrlich und Einzelzinar room. Altern

am Jungfernsti kosten 2 135 000

(mit Angabe de

Drehbahn 15/23 zusammen für

in der Dammt geführten Umbr 1874 eröffnet, hat eine Tiefe form gebildet, von der Mitte einander und geschlossen. Wasserheizung im Falle von Fassenstenen V umgehenden zur vollständig warden.

auf einem Terr Rollschuhbahn

Vorle:

Dieses Ge des Staates sow Institut aufzun 30-700 Person Bureaus der se schaftlichen St Der mont

Ger

Das Meld Zu seinem Ges

Als Vorstand i Ist folgendes z

Die Meld gehören auch Berufe gewidn Verkäuferin, A

Alle Ad

abgeschlossenen Hausabteilungen mit je einem besonderen Eingang für jedes Postamt. Das Gebäude ist in Ziegelrohbau hergestellt und erinnert in den Rundbogen der Fenster und am Hauptgesims etc. an die Florentinische Bauweise des XV. Jahrhunderts, doch zeigen die Profile der Gesimse und die durchbrochenen Sandsteinarbeiten an den Türen etc. gotische Formen. Der Turmbau ist in seiner Bekrönung nicht organisch durchgeführt worden, weil er für die optische Telegraphie eingerichtet werden musste.

Es enthält zur Zeit ausser dem Postamt 12 das Erbschaftsteueramt, die Aufsichtsbehörde für die Erbschaftsteuerverwaltung, die Vormundschaftsbehörde, die Aufsichtsbehörde für die Standesämter, die Behörde für das Schankkonzessionswesen, die Behörde für Wohnungspflege.

Zoologischer Garten

vor dem Damthor. Die Zoologische Gesellschaft erhielt zum Zwecke der Anlage des Gartens den in unmittelbarer Nähe des Damthores belegenen ausgedehnten Platz unentgeltlich vom Staate. Eröffnet wurde der Garten am 16. Mai 1863. Die Leitung der Geschäfte besorgt der Aufsichtsrat. Vorstand und Direktor ist Prof. Dr. Vosseler. Der Garten gehört zu den hervorragendsten und schönsten. Er enthält schöne Parkanlagen, vortreffliche Bauten und eine sehr reichhaltige Tierammlung. Die Bauten sind grösstenteils nach Zeichnungen und Plänen der Architekten Meuron & Haller und Martin Haller ausgeführt. Die Gartenanlagen, Grotten, Wasserfälle etc. sind von dem Ingenieur Jürgens entworfen und unter dessen Leitung ausgeführt. Das Aquarium wurde nach Beratung mit Alfred Lloyd aus London erbaut. Führer zum Garten und Aquarium sind an den Kassen des Gartens zu erhalten.

Privat-Gebäude.

Alsterlust.

Privat-Flussbadeanstalt und Restauration. 1887/88 auf 900 Pfählen in der Alster erbaut. Baukosten 456 000 M.

Hôtel Esplanade,

Deutsche Hotel Aktien Gesellschaft, Direktion Fritz Bieger. Am Damthor-Bahnhof in herrlicher Lage am Botanischen Garten. Modernster Komfort. Appartements und Einzelzimmer mit Privat-Bad. Vornehmes Restaurant. Wintergarten. Grill-room. Afternoon-Tea. Eigenes Künstler-Orchester.

Hamburger Hof

am Jungfernstieg. Erbaut 1881/83. 140 Fremdenzimmer. Speisesaal 14/22 m. Baukosten 2 133 000 M.

Kontorhäuser

(mit Angabe der Bestellpostanstalten) siehe auf gelbem Papier bei dem Buchstaben P im Abschnitt II, Seite 608/9.

Sagebiel's Etablissement

Drehbahn 15/23. Bebaut Grundfläche 4750 qm. 5 grosse und 3 kleine Säle, die zusammen für 10 000 Personen Platz bieten.

Stadt-Theater

in der Damthorstrasse wurde nach einem von dem Architekten M. Haller angeführten Umbau, sowie nach Renovierung der inneren Räume am 16. September 1874 eröffnet, die zweite Renovierung erfolgte im Sommer 1891. — Das Gebäude hat eine Tiefe von 16 Fuss, und ist 135 Fuss breit; der Zuschauerraum, in Kreisform gebildet, hat im Durchmesser 72 Fuss und die Höhe desselben beträgt, von der Mitte aus gerechnet, 60 Fuss. — Drei Logenreihen erheben sich übereinander und die Gallerie ist mit einer flachen, auf 16 Säulen ruhenden Kuppel geschlossen. — Der Zuschauerraum fasst ca. 2000 Personen. Das Haus wird mittels Wasserheizung erwärmt und elektrisch beleuchtet. Zur Sicherheit des Publikums im Falle von Feuersgefahr sind im Laufe der Jahre die verschiedensten und umfassendsten Vorsichtsmassregeln getroffen worden. Unter Anderem ist auch für ungehinderten Rauch- und Flammen-Abzug vorgesorgt, und sind eiserne Türen zur vollständigen Trennung des Zuschauerraums vom Bühnenhause angebracht worden.

„Velodrom Rotherbaum“

auf einem Terrain von nahezu 30 000 qm belegen, enthält eine 13 000 qm grosse Rollschuhbahn.

Vorlesungsgebäude an der Edmund Siemers-Allee.

Zwischen Damthorbahnhof und Moorweidenstr.

Dieses Gebäude wird von Edmund Siemers gestiftet, um das Vorlesungswesen des Staates sowie der wissenschaftlichen Stiftung und das neu geschaffene Kolonial-Institut aufzunehmen. Es enthält in der Hauptsache: 12 Vorlesungssäle für je 30-700 Personen, die nötigen Dozenten- und Sitzungszimmer, 11 Seminare, die Büreaus der Sektion der Oberschulbehörde für das Vorlesungswesen und der Wissenschaftlichen Stiftung.

Der monumentale Bau wird voraussichtlich im Jahre 1911 vollendet.

Sonstige

Gemeinnützige Auskünfte.

Das Meldeamt.

(Damthorstrasse 10).

Das Meldeamt bildet die Inspektion B der Abteilung I der Polizeibehörde. Zu seinem Geschäftskreis gehört:

1. Das Einwohnermeldewesen.
2. Die Fremdenpolizei.
3. Die Passpolizei.
4. Die Gesindepolizei.

Als Vorstand fungiert ein Polizeinspektor. Zu den einzelnen Geschäftszweigen ist folgendes zu bemerken:

1. Einwohnermeldewesen.

(Gesetz vom 6. Mai 1891).

Wer ist meldepflichtig?

Die Meldepflicht besteht für alle selbstständig wohnenden Personen. Dazu gehören auch die Söhne und Töchter der Einwohner, wenn sie sich bereits einem Berufe gewidmet haben, z. B. in die Lehre getreten sind, oder als Kommiss, Gehilfe, Verkäuferin, Arbeiterin u. s. w. Beschäftigung gefunden haben, wenn sie bei

den Eltern wohnen. Ferner Einlogierer, sowie Gehilfen, Diensthoten und Lehrlinge, wenn sie die Wohnung des Arbeitgebers oder Lehrherrn teilen, andernfalls sind sie dort meldepflichtig, wo sie ihre Schlafstätte haben. Jedoch sind Diensthoten von der Diensterschaft stets besonders anzumelden, womit gleichzeitig die Anmeldung zur Kranken- und Invalidenversicherung beschaftigt ist, wenn der Diensthote nur im Privathaus und nicht auch in Gewerbebetriebe beschäftigt wird.

Von der Meldepflicht befreit sind

die den fremden Gesandtschaften beigegebenen Personen. Die dem stehenden Heere angehörenden Personen, so lange sie sich im aktiven Dienst befinden, unverheiratet sind und keinen eigenen Hausstand haben, angemusterte Seelute, so lange sie keine eigene Wohnung haben, sowie die Besatzung der oberbischen Schiffe und sonstigen dem Musterungszwange nicht unterworfenen Fahrzeuge, wenn sie nicht in Hamburg ihren Heimatshafen haben. Alle Personen, welche sich besuchsweise nicht länger als 6 Monate in Hamburg aufhalten. Diese sind nur von dem Logisgeber zu melden.

Wer haftet für die Meldepflicht?

Für die Erfüllung der Meldepflicht haftet zunächst der Meldepflichtige selbst. Sodann alle Personen, welche als Vermieter von Wohnungen, Logisgeber, Lehrmeister, Diensterschaft oder in anderer Weise Meldepflichtige beschaffen. Also auch die Eltern haften dafür, dass Kinder, welche einen Beruf ergreifen und bei den Eltern wohnen oder in das elterliche Haus zurückkehren, rechtzeitig angemeldet werden.

Welche Legitimationspapiere sind erforderlich?

Als Legitimationspapiere gelten nur amtliche Dokumente, welche einen Zweifel über die Richtigkeit und Vollständigkeit der Personellen nicht zulassen, z. B. bei ledigen Personen: Geburtschein, „militärpflicht.“ „Militärausweis, „verheirateten.“ „Eheattest.“ „Ratsurkunde.

Für die mit dem Eltern zuziehenden Kinder ist ein Legitimationspapier nicht erforderlich; Kinder ohne Begleitung der Eltern müssen Geburtschein haben. Ist die Staatsangehörigkeit zweifelhaft: Staatsangehörigkeitsausweis, Hamburger Bürger: Bürgerbrief, Aus einem deutschen Orte Zurückende: Abzugsattest, Ausländer: Visiten Pass oder Konsulatschein. Besuchs Fremde brauchen kein Legitimationspapier vorzulegen.

Wie ist die Meldung zu beschaffen?

Zu jeder Meldung gehört die Ausfüllung eines Formulars. Die Formulare werden in allen polizeilichen Meldestellen und Polizeiwachen unentgeltlich verabreicht. Die Meldung muss in derjenigen Meldestelle erfolgen, wo die Wohnung liegt. Nur Abmeldungen beim Fortzuge von Hamburg können ausser in der Meldestelle des Wohnortes auch im Einwohnermeldebureau beschaftigt werden. Wenn das Formular vorschriftsmässig ausgefüllt und die Legitimationspapiere vorliegen, ist in der Regel ein persönliches Erscheinen des Meldepflichtigen nicht erforderlich.

Wann muss die Meldung erfolgen?

Der Meldepflichtige muss sich binnen einer Woche anmelden. Der Vermieter, Logisgeber oder derjenige, welcher eine zum Besuch zugereiste Person beherbergt, hat binnen 2 Wochen dafür zu sorgen, dass die Meldung beschaftigt wird. Wenn der Besuch über 6 Monate hier bleibt, so muss der Besucher die Anmeldung ebenso beschaftigen, wie beim Zuzuge zum dauernden Aufenthalt, also unter Einreichung von Legitimationspapieren.

Meldestellen.

Innere Stadt: Einwohnermeldebureau, Damthorstr. 10. Geöffnet für An- und Ummeldungen werktäglich von 9-3; für Abmeldungen werktäglich vom 1/4-30/9 von 8-8, vom 1/10-30/8 von 9-8 und an Sonn- und Festtagen von 10-7.

St. Pauli: Bezirksbureau, Eimsbüttelerstr. 20. Geöffnet wie das Einwohnermeldebureau. Meldestelle: Friedrichstr. 49. Geöffnet von 8-1 und von 3-6.

Süd-Eimsbüttel: Bezirksbureau, Margarethenstr. 1. Geöffnet wie das Einwohnermeldebureau. Meldestelle: Schlump 18. Geöffnet von 8-1 und 3-6.

Nord-Eimsbüttel: Bezirksbureau, Osterstrasse 92. Geöffnet wie das Einwohnermeldebureau.

Harvestehude: Bezirksbureau, Oberstrasse 126. Geöffnet wie das Einwohnermeldebureau. Nebenstelle: Winterhude, Barmbeckerstr. 191. Geöffnet wie das Einwohnermeldebureau.

Barmbeck: Bezirksbureau, Oberaltenallee 6. Geöffnet wie das Einwohnermeldebureau. Meldestelle: Bramfelderstrasse 22. Geöffnet von 8-1 u. 3-6.

Borgfelde: Bezirksbureau, Claus Groth-Str. 119. Geöffnet wie das Einwohnermeldebureau.

Ellbeck: Bezirksbureau, Ellbeckerweg 46. Geöffnet wie das Einwohnermeldebureau. Meldestelle: Ekhostr. 25. Geöffnet von 8-1 u. 3-6.

Billwärder Ausschlag: Bezirksbureau, Billw. Neudeich 123. Geöffnet wie das Einwohnermeldebureau. Meldestelle: Hammerbrookstr. 118. Geöffnet von 8-1 und 3-6 Uhr.

St. Georg: Bezirksbureau, Lindenstr. 2/4. Geöffnet wie das Einwohnermeldebureau.

Eppendorf: Bezirksbureau, Löwenstr. 22. Geöffnet wie das Einwohnermeldebureau.

Umzug in eine andere Wohnung.

Beim Umzug in eine andere Wohnung auf Hamburger Gebiet ist ein Formular auszufüllen und mit dem Anmeldeschein bei der Meldestelle des neuen Wohnortes vorzulegen. Die Meldung muss binnen einer Woche erfolgt sein. Persönliches Erscheinen ist nicht erforderlich.

Abmeldung beim Fortzuge von hier.

Beim Fortzuge von Hamburg muss die Abmeldung vor dem Verzuge stattfinden. Der Anmeldeschein ist mit einzureichen unter Angabe des neuen Aufenthaltsortes. Die Abmeldung kann auch schriftlich beschaftigt werden; das Abzugsattest wird sodann unfrei übersandt.

Wohnungsauskunft.

Gegen Zahlung einer Gebühr von 25 Pfennigen wird im Einwohnermeldebureau und in den Bezirksbureaus (s. oben: Meldestellen) Auskunft über den Aufenthalt von Personen erteilt und zwar sowohl an Sonn- und Festtagen wie in der Woche. Die Bureaus sind für diesen Zweck geöffnet werktäglich vom 1. April bis 30. Sept. von 8-8, vom 1. Oct. bis 31. März von 9-8. Sonn- und Festtags von 10-7. Die Bezirksbureaus können nur Auskunft über die in ihrem Bezirk wohnenden Personen geben. In den Nebenstellen wird keine Wohnungsauskunft erteilt. Die Auskunftgebühr ist mit 25 Pfg. für jede Auskunft auch dann zu entrichten wenn die gesuchte Person in den Registern nicht aufzufinden ist oder eine neue Adresse nicht mitgeteilt werden kann.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.